

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

112 (14.5.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.80 A.
Zwei Reichsgebiete 1.85 A ohne Postgeb.
Anschaffungsgebühr: Die vierspaltrige Zeile ober-
deren Raum 9 A, Kleinanzeigen 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Geschäftsleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 224.
Kassier-Annahme bis 10 Uhr vormittags,
gebühren-Kassieren tags zuvor erledigt.

Nr. 112.

Montag, den 14. Mai 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

15. Mai 1916.

Beginn der österr. Offensive gegen die Italiener. —
Morbanischlag gegen den König von Schweden ver-
eitelt. — Westlich San Martino warfen die R. und
K. Truppen den Feind aus seinen vorgeschobenen
Gräben und schlugen Gegenangriffe ab.

Vom Weltkrieg.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 13. Mai,
vormittags. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die großen Angriffe der Engländer
sind gescheitert!

Nach starker Artillerievorbereitung, die sich
auf das ganze Schlachtfeld von Arras
zwischen Lens und Queant ausdehnte,
brachen die Engländer in den frühen Morgen-
stunden zwischen Gavrelle und der Scarpe,
beiderseits der Straße Arras—Cambrai
und bei Bullecourt gegen unsere Linien
vor. In Roeux gelang es ihnen, einzudringen.
An allen anderen Stellen wurden sie durch
Feuer und im Nahkampf unter schwersten
Verlusten abgeschlagen.

Abends erfolgten beiderseits von Monchy
mehrere neue Angriffe, die gegenüber unserer
tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten.

Vorteile, welche die Engländer in Bulle-
court erringen konnten, wurden ihnen durch
den schneidigen Gegenstoß eines Garde-Ba-
taillons wieder entzogen. Heute sind um das
Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Während es nördlich der Aisne zeitweilig
ruhig geworden ist, hat sich der Artilleriekampf
am Aisne—Marne-Kanal und in der
Champagne, nach Osten bis nach Tahure
übergreifend, wieder verschärft.

Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen

beiderseits der Straße Corbeny—Pont-
avert blieben erfolglos.

Der Feind verlor am 12. Mai in Luft-
kämpfen vierzehn, durch Abwehrfeuer von
der Erde drei Flugzeuge. Ein franzö-
sischer Flieger mußte hinter unseren Linien
notlanden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderungen.

Mazedonische Front.

Auf die Höhe von Dobropolje (östlich
der Cerna) und südlich von Huma wurden
mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen. Die
Stellungen sind dort fest und in unserer
Hand.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 12. Mai, abends. (Amtl.)

Die heute morgen gemeldeten Angriffe der
Engländer erfolgten zwischen Gavrelle und
der Scarpe beiderseits der Straße Arras—
Cambrai und Bullecourt. Sie sind
unter schweren Verlusten für den Feind ge-
scheitert. Bei Roeux wird noch gekämpft.

An der Aisne und in der Champagne
nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 13. Mai, abends. (Amtl.)

Bei Arras lebhaftes Feuer. Teilvorstöße
der Engländer gegen den Park von Dopy
und gegen Bullecourt sind gescheitert.

An der Aisne- und Champagnefront
Lage unverändert.

W.L.B. Berlin, 14. Mai. (Amtlich)

Neue U-Boots-erfolge im Atlantischen
Ozean: 5 Dampfer, 1 Segler, 2 Fisch-
dampfer mit 22000 Bruttoregister-
tonnen. Unter den versenkten Schiffen be-

finden sich u. a. folgende: Englische Dampfer
„Thistleard“ (4186 Tonnen), Ladung Salpeter,
und „Patagonia“ (3882 Tonnen), die eng-
lische Fischdampfer „Kerberth Castle“ und
„Nestor“, italienischer Dampfer „Giuseppe
Accama“ (3224 Tonnen), Ladung 3600
Tonnen Mais von Rosario nach Genua. Der
versenkte Segler führte etwa 2500 Tonnen
Mais nach England.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Wien, 12. Mai. Amtlich wird
verlautbart: Oestlicher und Südöstlicher
Kriegsschauplatz: Unverändert. — Ita-
lienischer Kriegsschauplatz. An der
Isonzo-Front von Tolmein abwärts unterhiel-
ten heute früh die Italiener durch
mehrere Stunden sehr starkes Feuer
aus Geschützen aller Kaliber. Sonst nichts
zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabs: v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

W.L.B. Berlin, 12. Mai. (Amtlich.)
Russische Monitore, die sich im Riga-
ischen Meerbusen zeigten, wurden von
unseren Batterien unter wirksamem Feuer ge-
nommen. Die deutsche Beobachtung ergab,
daß ein Boot zum Sinken gebracht und ein
anderes Boot schwer beschädigt wurde. —
Einige feindliche Monitore beschossen am 12.
Mai, morgens, bei unsichtigem Wetter aus
großer Entfernung Seebrügge. Sie ent-
fernten sich, als unsere Batterien das Feuer
aufnahmen. Der Sachschaden ist gering. Keine
Menschenverluste. Zwei feindliche Flugzeuge
wurden abgeschossen.

D.d.A. Berlin, 12. Mai. Admiral
Meuz erklärte laut „Daily Telegraph“, es
habe keinen Zweck, die Tatsache zu verschleiern,
daß England niemals ein durchgrei-
fendes Abwehrmittel gegen die U-
Bootsgefahr besitzen werde. England

Verschollen.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lilian war indessen wieder in das Hotel
zurückgekehrt, wo ihr Vater sie bereits er-
wartete. Sie fuhren dann zusammen eine
Stunde durch den Tiergarten und plauderten
von dem, was ihnen jetzt am meisten am
Herzen lag.

Als sie ins Hotel zurückkehrten, war es
Zeit, für das Diner Toilette zu machen.

Eine Stunde später betrat Mr. Croßhall,
seine Tochter am Arm führend, den Speise-
saal des Hotels. Ein kleiner Tisch am Fenster
war für sie reserviert. Der Saal war bereits
stark besetzt.

Raum hatten Vater und Tochter Platz ge-
nommen, als drei Herren eintraten und sich
unweit von ihnen an einem noch leeren Tisch
niederließen. Lilian erkannte in einem von
ihnen den jungen Freiherrn von Ortlingen.
Die beiden anderen Herren waren ungefähr
im gleichen Alter.

Lilian sah zu Ronald von Ortlingen hin-
über. Er hatte sie sofort bemerkt und erkannt,
nahm aber scheinbar keine Notiz von ihr.

Der eine seiner Begleiter machte ihn dis-
kret auf die schöne junge Dame am Fenster
aufmerksam, aber er wehrte unwillig ab.

„Was geht uns diese amerikanische Dollar-
prinzessin an!“ sagte er fast schroff.

Der andere Herr, Georg von Strachwitz,
ein Vetter Ortlingens, sah ihn lachend an.

„Woher weißt du denn, Ronald, daß diese
junge Dame eine Dollarprinzessin ist?“

Herr von Wedel, dem man, gleich Georg
von Strachwitz, den Offizier trotz der Zivil-
kleider ansah, blickte Ortlingen listig blinzelnd an.

„Alle Vetter — also eine richtige Dollar-
prinzessin? Das ist das erste Exemplar dieser
Gattung, das ich zu sehen bekomme. Muß ich
mir mal ein bißchen genauer betrachten.“

„Tun Sie es lieber nicht, Herr von Wedel.
Die junge Dame ist sehr kokett,“ sagte Ort-
lingen hastig und abwehrend.

Herr von Wedel drehte unternehmend an
seinem blonden Bärtchen und warf einen er-
oberungslustigen Blick zu Lilian hinüber. Er
verlebte mit seinem Regimentskameraden
Georg von Strachwitz einen kurzen Urlaub in
Berlin und fühlte sich sehr unternehmung-
slustig.

„So ein bißchen kokettieren kann wahr-
haftig nicht genieren,“ trällerte er leise.

Ronald von Ortlingen schien wenig erbaut
von Wedels Wesen. Er war sehr unangenehm
überrascht gewesen, daß sein Vetter Georg
diesen Kameraden hatte ins Schlepptau nehmen
müssen. Georg wußte das und er hatte sich
bei Ronald schon entschuldigt.

„Ich konnte ihn nicht loswerden, Ronald.
Er hängt ja immer wie eine Klette an mir,
trotzdem ich ihn nicht besonders leiden mag.
Es ist scheußlich, ich hatte mich so auf das
Wiedersehen mit dir gefreut.“

So hatte er seinem Vetter gesagt, dem
er diesen Berliner Aufenthalt verdankte. Denn
Georg war arm und konnte sich solche Extra-
vaganz nicht leisten.

Herr von Wedel sah immerfort zu Lilian
hinüber. Ronald von Ortlingen wurde dadurch
ganz nervös gemacht. Und gegen seinen Willen
mußte er zu Lilian hinübersehen. Er wollte
sich überzeugen, daß sie mit Herrn von Wedel
genau so „kokettierte“, wie sie es mit ihm
getan.

Aber Lilians Blick traf wieder groß und
voll in den seinen. Herrn von Wedel schien
sie gar nicht zu beachten. Unwillig zog er die
Stirn zusammen. Wedel sah ihn lachend an.

„Donnerwetter, Herr von Ortlingen, wenn
mir dieser Blick geolten hätte. Diese schöne
Miß hat es wahrlich nicht nötig, zu koket-

könne gegen die deutschen U-Boote aus dem Grunde nichts ausrichten, weil sie in uneinnehmbaren Häfen Schutz finden, die anzugreifen Wahnsinn sein würde. England könne nur den Versuch machen, die U-Boote in ihren Häfen zu blockieren.

* Berlin, 14. Mai. Der U-Bootskrieg macht sich in Italien immer mehr fühlbarer. Das „Berl. Tagebl.“ gibt Pressestimmen wieder, die dahin lauten, es werde den Reedern nicht länger erlaubt sein, ihre Schiffe in den Häfen zurückzuhalten, während die Ration ihrer aufs nötigste bedürfe.

W.T.B. Berlin, 13. Mai. Wachsende Kriegsmüdigkeit im französischen Heer. Die Mannschaften des französischen 18. Jägerbataillons der 4. Division hatten in ihrem Lager bei Banyancourt, wo sie nach ihrem ersten Einsatz im April in Ruhe lagen, Aufschriften angebracht, wie: „Wir gehen nicht mehr vor!“ „Nieder mit dem Krieg!“ Das 8. französische Jägerbataillon der 42. Division brachte ein Schild an, worauf stand: „Wir werden in Stellung gehen, weigern uns aber anzugreifen.“ Das französische 42. Artillerieregiment der 4. Division brachte ein Schild an mit der Aufschrift: „Wir gehen in Feuerstellung, werden aber nicht schießen!“ Bei dem großen Angriff in der Champagne am 30. April wurden Südfranzosen gemischt mit Marokkanern zum Angriff angeleitet, wobei allerdings unklar blieb, ob die Südfranzosen die Afrikaner stützen sollten oder umgekehrt. Die Kriegsmüdigkeit greift auch auf das französische Offizierkorps über. Gefangene der 167. Division erklärten, daß man beim Angriff die Offiziere vergeblich vorn suche.

W.T.B. Washington, 12. Mai. Meldung des Reuterischen Bureaus. Nach einer stürmischen Aussprache hat das Repräsentantenhaus seine Vertreter auf der interparlamentarischen Konferenz der Kammer mit 215 gegen 178 Stimmen beauftragt, den vom Senat gestrichenen Zusatz zum Militärgesetz, der Roosevelt zur Führung einer Division nach Frankreich ermächtigt, wieder herzustellen.

W.T.B. Petersburg, 13. Mai. Skobelew, ein Mitglied des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates, erklärte: Das ganze russische Proletariat weist mit Entrüstung die Idee eines Sonderfriedens zurück. Jeder Soldat, der, um sich so auszudrücken, einen Sonderfrieden mit Deutschland schließt, schadet der russischen Demokratie.

tieren. Ein süßes Gesicht — und dieses Haar — ob das echt ist?“

Ronald von Ortlingen zuckte die Achseln. „Interessiert mich nicht. Diese junge Dame ist mir durchaus unsympathisch.“ stieß er hervor. Und dabei wußte er selbst nicht, weshalb er sich ärgerte und seinem Aerger auch noch Worte gab.

„Das verstehe ich nicht. So schön und reizend habe ich mir die Dollarprinzessinnen nicht vorgestellt. Mein lieber Herr von Ortlingen, wenn Sie nicht der beneidenswert reiche Majoratsherr von Ortlingen wären, der es durchaus nicht nötig hat, auf einen Goldfisch Jagd zu machen, dann würde ich annehmen, Sie wollten uns bloß zurückschrecken, damit Sie das Feld allein behaupten können.“ sagte Wedel scherzend.

Ronald von Ortlingen zuckte die Achseln. „Ich enthalte mich jeder Konkurrenz.“ sagte er schroff.

„Aber sie ist wirklich entzückend. Wie ist es, Georg, wollen wir diese reizende Festung belagern?“

Georg von Strachwitz schüttelte den Kopf.

„Ich verzichte.“ erwiderte er, und da er merkte, wie unangenehm Ronald dies Thema war, fuhr er hastig fort: „Im übrigen wollen wir diesen Gesprächsstoff fallen lassen.“

„Aha — Georg zeigt sich wieder einmal als Weiberfeind. Sie glauben nicht, Herr von Ortlingen, welche ein Gletscherherz Ihr Vetter besitzt. Nicht das schönste Weib auf Gottes weiter Welt kann ihn reizen.“

Die Armees muß ein mächtiger und kampfbereiter Organismus sein. Sie darf sich nicht in den Laufgräben demobilisieren, sondern sie muß die Offensive ergreifen.

Petersburg, 12. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Ministerpräsident Fürst Lwoff stellte in der Duma fest, daß die Revolution erst beginne und der ganze Prozeß der Umbildung noch lange nicht zu Ende sei.

Von der schweizerischen Grenze, 12. Mai. Daily Mail berichtet aus Petersburg, der Arbeiterrat habe allgemeine Kampfruhe an der Front bis zu einer Abstimmung des russischen Volkes gefordert.

* Berlin, 14. Mai. General Ruskis Rücktritt wird laut „Berl. Lokalanz.“ auf die unhaltbaren Zustände in der Nordwestarmee zurückgeführt. Täglich würden hinter der Front Versammlungen abgehalten und der Frieden gefordert, sodaß die Disziplin völlig untergraben werden. Die mangelnde Zufuhr an Nahrungsmitteln komme hinzu und verschärfe die Lage.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

♣ Durlach, 14. Mai. Das Eisenerne Kreuz 2. Klasse wurde verliehen dem Unteroffizier d. Landw. Paul Kraus (Graveur bei Firma Grizner A.-G.), bereits Inhaber der Bad. silb. Verdienst-Medaille.

♣ Durlach, 14. Mai. Obergesetzter Fritz Dreher bei einem Fuß-Art.-Regt. (Sohn des Maschinenisten August Dreher) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse, derselbe ist auch Inhaber der Bad. silb. Verdienst-Medaille.

♣ Durlach, 14. Mai. Musketier Hermann Schmalz (Sohn des Handelsmanns Max Schmalz hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.

♣ Grünwettersbach, 14. Mai. Schon längere Zeit treibt sich eine mehrköpfige gemeingefährliche Zigeunerbande zwischen Offenburg und Karlsruhe herum, die nur durch Diebstähle etc. ihren Unterhalt fristet. Am vergangenen Samstag stieß die Gendarmerie Durlach auf Gemarkung Reichenbach und Busenbach auf eine Abteilung dieser Bande; beim Einschreiten zur Festnahme gingen die Anführer der Bande flüchtig und gaben während der Flucht mehrere Schüsse gegen die verfolgende Gendarmerie ab, welche das Feuer erwiderte. Leider entkamen die Zigeuner im Waldesdickicht. Ein dritter zur Bande gehöriger Zigeuner wurde jedoch auf

Georg und Ronald sahen sich einen Moment verstoßen an

„Desto leichter brennst du immer Feuer und Flamme, mein lieber Heinz.“ erwiderte Georg von Strachwitz ein wenig spöttisch. Und sich an seinen Vetter wendend, fragte er:

„Weißt du, ob von den Kreuzbergern schon jemand hier eingetroffen ist?“

„Nein.“ erwiderte Ortlingen, froh, auf ein anderes Thema zu kommen. „Tante Stasi und Beva kommen auch erst morgen. Ich war gestern vor meiner Abreise in Kreuzberg und wollte die beiden Damen bereben, gleich mit mir zu reisen. Aber Tante Stasi erklärte entschieden, sie habe kein Geld, die Berliner Hotelwirte reich zu machen und käme erst, wenn es unbedingt nötig wäre. Und wenn Tante Stasi etwas bestimmt, dann suche du sie mal anderen Sinnes zu machen.“

Georg lachte.

„Ausgeschlossen! Sie werden also vor morgen nicht kommen.“

„Nein, sicher nicht.“

„Pardon! Was ist denn das für eine Tante Stasi, deren Energie hier so rückhaltlos anerkannt wird?“ fragte Wedel.

„Wir meinen Fräulein Anastasia von Kreuzberg-Breitenbach.“

„Ah! Ist die Dame mit Ihnen verwandt? Ich wußte ja gar nicht, daß Sie mit den Kreuzbergern verflochten sind.“

„Sind wir auch nicht. Aber die Freiin Anastasia von Kreuzberg ist auf Weilen im Umkreis und bei allen Freunden und Bekannten als Tante Stasi bekannt. Sie ist ein

der Flucht in Ettlingen festgenommen. Aus diesem Vorgang geht wieder deutlich hervor, daß gegen diese Banden mit der äußersten Strenge vorgegangen werden muß.

♣ Mannheim, 14. Mai. Ein interessanter Butterprozeß beschäftigte gestern das hiesige Schöffengericht. Angeklagt war das Mannheimer Lebensmittelamt bezw. der verantwortliche Leiter desselben, Direktor Dr. Bartsch wegen Vergehen gegen die Höchstpreisverordnung. Die Anklage warf Direktor Bartsch vor, daß er im Juni 1916 in der Mannheimer Milchzentrale Landbutter mit Molkereibutter verarbeitete und diese Mischbutter als Tafelbutter zum Preise von 2.07 Mark per Pfund in den Verkehr bringen ließ, während der damalige Höchstpreis für Landbutter 2 Mk. per Pfund betrug. In der Verhandlung wurde dann u. a. festgestellt, daß die Stadt Mannheim im Jahre 1916 am Buttergeschäft rund 48 000 Mk. eingebüßt habe. Das Gericht sprach schließlich gegen Dr. Bartsch eine Geldstrafe von 100 Mk. aus.

♣ Offenburg, 13. Mai. Wie die „Freiburger Volkszeitung“ meldet, ist Landtagsabgeordneter Adolf Ged auch aus der Kontrollkommission der soziald. Partei Deutschlands, der er lange Jahre angehörte, ausgeschieden. In Gotha hat man ihn in die Kontrollkommission der Unabhängigen gewählt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. Wie der „Lok.-Anz.“ hört, wird der Reichskanzler in der morgigen Reichstags-Sitzung die Interpellation über die Kriegsziele durch Abgabe einer formulierten Erklärung abschließen. Innerhalb der Sozialdemokratischen Partei ist eine starke Strömung vorhanden, die die Fortsetzung der Tagung des Reichstags über den nächsten Mittwoch hinaus erreichen möchte, die bürgerlichen Parteien sind jedoch dagegen.

Schweiz.

W.T.B. Bern, 14. Mai. Das Schweizer Volk hat die Vorlage über die Einführung einer Stempelsteuer in der gestrigen Abstimmung mit rund 180 000 Ja gegen 153 000 Nein angenommen.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 13. Mai. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist heute früh zu einer Besprechung mit dem Minister des Äußeren, Grafen Czernin, hier eingetroffen. Er wurde nachmittags vom Kaiser in Laxenburg empfangen und frühstücke daselbst nach der Audienz mit den Majestäten. Abends speiste der Reichskanzler

Original und ziemlich häßlich mit ihrem breiten Mopsgesicht. Das sage ich, um dich vorzubereiten, Heinz. Aber sie ist eine goldtreue Seele, der man trotz ihrer Häßlichkeit gut sein muß. Und wen sie einmal in ihr Herz geschlossen hat, für den geht sie ohne Besinnung durchs Feuer. Ich denke, du wirst sie morgen kennen lernen, wenn sie mit ihrer Nichte, der Freiin Genoveva von Kreuzberg, hier eintrifft.“

„Hm! Alte Damen, besonders wenn sie häßlich sind, haben kein Interesse für mich. Aber auf die Bekanntschaft der reizenden Beva von Kreuzberg freue ich mich.“

„Woher weißt du denn, daß Beva von Kreuzberg reizend ist?“ fragte Georg.

„Oh, ich weiß sogar, daß sie ein Ausbund von Lieblichkeit und Goldseligkeit ist.“

Wedel war nur noch mit halber Aufmerksamkeit am Tisch, weil er immer wieder nach Lillian Großholl hinüber sah.

„Mein Bruder Otto hat mir von ihr in den höchsten Tönen vorgeschwärmt. Er war voriges Jahr während des Manövers in Kreuzberg einquartiert und hat sogar Gedichte auf die schöne und holde Genoveva gemacht. Er ist nämlich ziemlich ideal veranlagt zum Unterschied von mir. Sie hat ihn übrigens glatt abfallen lassen zu seinem tiefsten Schmerz. Na ja — so was imponiert den Frauen doch nicht. Da kenne ich mich aus. Wenn ein forscher, schneidiger Kerl kommt, dann wird sie schon weniger hartherzig sein.“

Ronald brachte schnell ein anderes Thema auf.

(Fortsetzung folgt.)

mit dem Grafen und der Gräfin Cernin in der deutschen Botschaft und kehrte mit dem Nachtzug nach Berlin zurück. Die Besprechungen werden in nächster Zeit in Berlin ihre Fortsetzung finden.

* Berlin, 14. April. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Wien berichtet, der Prozeß gegen Dr. Friedrich Adler wegen Ermordung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh habe am 18. Mai vor dem Ausnahmegericht beginnen sollen. Da aber die Abgeordneten Dr. Viktor Adler und Seiz, die sich zu den sozialistischen Friedensbesprechungen nach Stockholm begeben hätten, als Zeugen vernommen werden sollten, so sei eine Verschiebung des Prozesses nicht ausgeschlossen.

Italien.

W.L.B. Rom, 14. Mai. „Messaggero“ meldet unter dem 12. d. M.: Gestern nachmittag wurde in der Provinz Ternin ein heftiger Erdstoß verspürt. Es wurde beträchtlicher Sachschaden angerichtet. In Ternin entstand ein Panik. Einige Häuser stürzten ein.

Griechenland.

* Berlin, 14. Mai. Aus Zürich wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Nach Berichten aus Athen breitet sich der Hungertypus in Griechenland immer mehr aus. Nach einer von der Regierung aufgestellten Statistik sind im Januar 20 Personen, im Februar 25 und im März 49 Hungers gestorben. Im April sei die Zahl der Todesfälle noch weiter in die Höhe gegangen.

Sammelt Maikäfer!

Ihr schützt dadurch den Obstertag und gewinnt ein wertvolles Futtermittel. Lohnender Verdienst! Früh morgens sammeln!

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 14. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Küste im Ypern—Witschaete-Bogen nahm die Artillerietätigkeit zeitweilig zu.

Nachdem das starke Artilleriefeuer auf dem Kampfelde von Arras tagsüber stellenweise nachgelassen hatte, setzte es abends zwischen Arras und Queant mit erneuter Heftigkeit ein.

Englische Teilvorstöße bei Oppy und Fampour scheiterten.

Die Kämpfe bei Bullecourt wurden mit Erbitterung fortgesetzt. In zähem Ringen behaupteten wir die Trümmerstätte des Dorfes gegen mehrere feindliche Angriffe.

In St. Quentin wird die Zerstörung durch die Beschießung des Feindes täglich größer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Aisne-Front ist die Lage unverändert.

In der Champagne erreichte der Artilleriekampf besonders zwischen Prunay und Auberville beträchtliche Stärke.

Der Feind verlor am gestrigen Tage 12 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

Leutnant Wolff schloß seinen 30., Leutnant Freiherr v. Richthofen seinen 24. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seringe Gefechtsstätigkeit.

Mazedonische Front:

Zwischen Prespa-See und Bardar blieb die Artillerietätigkeit lebhafter. An einzelnen Stellen gegen unsere Linien vorgehender Feind wurde abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Maikäferjagung.

Die Landgemeinden des Bezirks Durlach vergüten für 1 Pfund Maikäfer fröhlich mindestens 5 Pf., gedörrt 25 Pf. Diejenige Schulklasse, die zuerst die Ablieferung von 5 Zentnern frischer Maikäfer nachweist, erhält vom Kommunalverband Durlach-Land eine

Extraprämie von 25 Mark.

Auch auswärtige Schulen können diese Prämie erhalten.

Durlach, den 12. Mai 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Versteigerung der angemeldeten Bürgergashölzer findet statt:

Dienstag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Distrikt Füllbruch:

344 Ster Holz und 2500 Wellen. Zusammenkunft bei der Oberfüllbruchbrücke.

Mittwoch, den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Distrikt Oberwald: 190 Ster Holz und 2200 Wellen. Zusammenkunft im Holzschlag.

Freitag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Distrikt Bergwald: 60 Ster Holz und 100 Wellen. Zusammenkunft beim Händhütchen.

Am gleichen Vormittag 11 Uhr im Distrikt Graudaxer: 18 Ster Holz und 100 Wellen Zusammenkunft beim Lamprechtshof.

Durlach, den 12. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Wir machen auf die Bestimmungen des § 9 der ortspolizeilichen Vorschrift über die Benützung und den Schutz der städtischen Wasserleitung und der öffentlichen Brunnen aufmerksam, wonach verboten ist:

1. Das unbefugte Öffnen der zur Wasserleitung gehörigen Schächte,
2. das unnütze Öffnen und Öffnenlassen der öffentlichen Ventilbrunnen,
3. das Verstopfen der Aus- und Ablaufvorrichtungen dieser Brunnen und das Verunreinigen derselben,
4. das Öffnen und Schließen der auf der Straße befindlichen Abflussschieber,
5. das Entfernen der von der Wasserwerksverwaltung in die Leitung eingebauten Wassermesser, Kaliberscheiben etc.

Zuwiderhandlungen werden, insofern nicht höhere gesetzliche Strafen verhängt sind, auf Grund des § 109 a P.St.G.B. mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Durlach, den 11. Mai 1917.

Städt. Wasserwerk.

Städtischer Verkauf.

Magertäse

morgen vormittag an den Buchstaben G im Verkaufslotal 3.

Es ist eine neue Sendung

Camembert

eingetroffen, der zum Preis von 3 M die Schachtel erhältlich ist. Die Ware ist gut.

Durlach, den 14. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Aluminiumablieferung betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Preise für die beschlagnahmten Gegenstände voraussichtlich erhöht werden und haben wir deshalb die Ablieferung bis zur Bekanntgabe der neuen Preise verschoben.

Die auf der Anordnung betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitäriskus vermerkten Ablieferungszeiten sind deshalb ungültig und kann an diesen Tagen keine Ablieferung erfolgen.

Die neuen Termine werden im Durlacher Wochenblatt bekannt gegeben.

Wir raten den Besitzern der beschlagnahmten Gegenstände, die gegebene Frist zur Beschaffung von Ersatzstücken zu benutzen, da die Ablieferung schon in einigen Tagen erfolgen muß und Zurückstellung einzelner Gegenstände nicht gestattet wird, da dringender Heeresbedarf in Aluminium vorliegt.

Gleichzeitig ist noch Gelegenheit zur nachträglichen Anmeldung etwa vergessener Gegenstände geboten und sind Meldebescheine im Gaswerk erhältlich.

Durlach, den 14. Mai 1917.

Metallsammelstelle.

Milchversorgung.

Trotz aller unserer für die Milchführung und den Milchtransport getroffenen Maßnahmen war es nicht zu verhindern, daß in den letzten warmen Tagen die eingeführte Milch zum Teil sauer wurde. Da dies auch fernerhin bei heißen Tagen trotz des neu eingestellten Kühlwagens zu befürchten ist, sind wir bereit, für Säuglinge und Kinder bis zu 1 Jahr im Umtausch besondere Karten auszustellen, die die betr. Eltern berechtigen, diese Kindermilch im städt. Verkauf aus unserer eigenen Viehhaltung zu beziehen. Hierdurch ist die Sicherheit geboten, daß wenigstens die kleinen Kinder ständig süße und durchaus einwandfreie Milch erhalten.

Familien, die von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden aufgefordert, morgen vormittag ihre Milchkarten bei unserer Geschäftsstelle im Gaswerk zum Umtausch zu bringen, sodas sie am Mittwoch vormittag von 9 Uhr ab die Milch in unserer Verkaufsstelle in Empfang nehmen können. Besondere Regelung der Milchabholungszeit bleibt vorbehalten, sobald uns bekannt ist, wieviel Familien in Frage kommen.

Durlach, den 14. Mai 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wilferdingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wilferdingen versteigert am Freitag, den 18. Mai d. J. in ihren Gemeindegewaldungen folgende Hölzer:



- 33 Buchen 2.—4. Klasse,
- 15 Hainbuchen 3.—5. Klasse,
- 11 Eichen 2.—6. Klasse,
- 1 Birke 6. Klasse,
- 2 Fichten 2. und 3. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.

Wilferdingen, den 12. Mai 1917.

Der Gemeinderat.

Einfacher Schrank, geeignet als Werkzeugschrank, 1 schöner Küchenschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 255 an den Verlag d. Bl.

In schönster Lage ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Veriag dieses Blattes.

Früh eingetroffen:
Prima
Ochsenmaullalat
 empfiehlt
Otto Schöffler
 Norddeutsche Wurst-Centrale
 u. Delikatessen
 Hauptstraße 38.

Täglich frischgestochene
Spargeln
 zum Eindünsten empfiehlt zum
 billigsten Tagespreis
Rudolf Sander
 Hauptstraße 35, Telefon 310.

Breisgauer
Mostansatz
 mit Süßstoff
 ist ein billiger, alkoholfreier Gaus-
 trank, leicht süß, im Geschmack
 wie Apfelmost.
 Die Herstellung ist einfach:
 in Fl. zu 50 Ltr. M 7.—
 " " " 100 " M 14.—
 " " " 150 " M 20.—
Adler-Drogerie Aug. Peter

Saatkartoffeln,
 ca. 5 Zentner, hat abzugeben
Lederfabrik Durlach
 Herrmann & Göttinger, Durlach.

Alle Sorten Seblinge
 werden abgegeben bei
Friedrich Aucht, Weiherstr. 1.
Bikierte Sellerie-, Gurken- u.
Tomatenpflanzen
 aus Töpfen sind zu haben bei
Heinrich Schneider, Gärtnerei,
Friedhofstraße 3

Trauer-Kleider
 können Sie für wenig Geld
 selbst färben mit **Seitmanns**
Stofffarben aus der
Blumendrogerie Jul. Schaefer,
 Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296

Kaufe
 gebrauchte Möbel, ganze Haus-
 haltungen, sowie einzelne Gegen-
 stände, Betten, Matrasen, Divans,
 Tische, Stühle, Chaiselongue,
 Schreibtische, Kleiderschränke, Verti-
 lowz, Kinderbetten, Kinderwagen,
 Bettfedern, Nähmaschinen, Küchen-
 einrichtungen, Uhren, Waffen, Musik-
 instrumente, Schraubgegenstände
 und zahlr. beste Preise. Angebote
 erbeten
Weinland's An- u. Verkaufsgeschäft
 Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52
 Telefon 3747.

Kräftige, jugendliche
Arbeiter
 im Alter von 15 bis 16 Jahren
 werden sofort eingestellt.
Brauerei Eglau.
Gute Nag- und Fahrhuh
 zu kaufen gesucht. Anträge mit
 Preisangabe an
Friedrich Gläßer jr.,
 Günwetterbach b. Durlach.

Dünger-Abgabe.

Mit Ausnahme des Matrasendüngers wird der Tages-
 dünger bis auf weiteres nur an Gartenbau und Landwirt-
 schaft betreibende Personen fuhrenweise abgegeben. Kauf-
 liebhaber erhalten wegen Abgabe des Düngers während
 den Dienststunden auf Zimmer 102 an der Schlosskaserne nähere
 Auskunft. Wiederverkäufer sind von der Düngerabgabe
 ausgeschlossen.

Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14 Durlach.

Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für
 Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag,**
den 15. Mai, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

Geschmackvolle Küte

kaufen Sie in jeder Preislage im
Spezial-Putz-Geschäft

Luise Goldschmidt
 Inh. Luise Zilly.

==== Täglich Eingang von Neuheiten. ====

Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.
 Fabrik bei Wolfartsweier.

Tüchtige Arbeiterinnen

sofort gesucht bei

Gustav Unterberg, Durlach.

Als beste Säuglingsmilch
 auch für Kranke und zurückgebliebene
 Kinder empfehle

Hilfmilch-Ramogen

(hergestellt aus Vollmilch und
 Rahm), Lose M 1.60. Abgabe
 nur gegen ärztliche Verordnung
Adler-Drogerie August Peter.

Karlsruhe
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Et.

Jadenkleider M 56.75 an
 Kleiderröde M 14.75 an
 Schwarze Jaden M 19.75 an
 Frühjahrsmäntel M 19.75 an
 Wasserdicke Hüftmäntel M 39.75 an
 Unterröde M 7.25 an
 Weiße Blusen M 1.45 an
 Schwarze Blusen M 3.90
 Farbige Blusen M 2.25
 Lüll- und funäidene Blusen
 in großer Auswahl.

Aus Seide:
 Jadenkleider M 120.— an
 Mäntel " 62.00 "
 Jaden " 38.75 "
 Kleiderröde " 46.75 "
 Blusen " 11.75 "
 Unterröde " 14.75 "
 Keine Ladenspeisen.

Kühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn-
 haut und Warzen entfernt Schmerz-
 los mein bewährtes Radikalmittel
Wirkung sofort.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Alte und gut eingeführte
deutsche Feuerversicherungs-
Gesellschaft mit Nebenbranchen
 sucht für den hiesigen Platz ge-
 eigneten **Vertreter.**

Bewerber, auch Kriegsinvaliden,
 welche gesonnen sind, das bestehende
 Geschäft, das übertragen wird,
 weiter auszubauen, wollen ihre
 Adresse unter Nr. 246 bei der Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes abgeben.

Porcol

bestes Mittel gegen
Schweinekrampf
 erhältlich bei
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie, Durlach.

Landhaus oder kl. Villa mit
 gr. Garten zu kaufen gesucht.
 Preisang. mit genauer Beschreib.
 unter Nr. 236 an den Verl. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
 samt Zugehör sofort oder später
 zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 74.

Eine Brieftasche mit Militär-
 papieren und 60 M verloren in
 der Maschinenfabrik Grigner vom
 Speisesaal bis neue Schreinerei.
 Abzugeben gegen Belohnung im
 Verlag dieses Blattes.

Photograph.

Bedarfsartikel
 in großer Auswahl stets frisch
 empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Im 2. Stock gelegene geräumige,
schöne 4 Zimmerwohnung
 mit Bad und sonstigem Zubehör,
 schöne freie Aussicht auf sofort oder
 1 Juli zu vermieten. Näheres
Weingarterstr. 22, 1. Stock r.

Einfach möbliertes Zimmer
 sofort von einem Arbeiter gesucht.
 Angebote unter Nr. 253 an den
 Verlag dieses Blattes.

Schöne Zengschuhe
 mit Glanzläppchen Nr. 42 werden
 preiswert abgegeben
Herrenstraße 8, Hinterhaus.

Ein gut erhaltenes **gebrauchtes**
Sofa zu kaufen gesucht. Angebote
 unter Nr. 254 an den Verlag d. Bl.

Tomatenpflanz
 alle Flecken im Gesicht beseitigt
 spurlos „**Debuco-Creme**“.
 Tube M 1.— Nur in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Dahlien-Knollen
 sind abgegeben
Amalienstraße 31.

Maikäfer
 kaufe in jed. Quantum. Zu
 erfragen im Verlag d. Bl.

Ein **anständiges Mädchen,**
 welches Liebe zu Kindern hat,
 wird gesucht **Jägerstr. 11.**
 Wir suchen zur Ausbildung f. d.
 Justiz- und Heilungsfach einen
 kräftigen

Lehrling
 bei sofortiger Vergütung. Gute
 Schulzeugnisse erforderlich.
Emil Schmidt & Co.,
 Ingenieure, Karlsruhe.

Weiß- und Rotweine
 kaufen Sie preiswert in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Consil-
Waschmittel,
 markenfrei, versendet, in
 Pfundstücken gewickelt, Post-
 kolli M 4.—, Kiste 25 Pfd.
 M 8.50, 50 Pfd. M 16.—,
 1 Ztr. M 30.—. Nachn. ab-
 hier. Täglich Nachbestellungen
 u. Anerkennungen. Genaue
 Angabe von Post- od. Bahn-
 station.
Otto Biegler,
 Siengen a. Br. 4 (Württbg.)